

Ludwig, Udo

Article

Aktuelle Trends: IWH-Konjunkturbarometer Ostdeutschland: Wachstumspause zum Jahresauftakt

Wirtschaft im Wandel

Provided in Cooperation with:

Halle Institute for Economic Research (IWH) – Member of the Leibniz Association

Suggested Citation: Ludwig, Udo (2007) : Aktuelle Trends: IWH-Konjunkturbarometer Ostdeutschland: Wachstumspause zum Jahresauftakt, Wirtschaft im Wandel, ISSN 2194-2129, Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH), Halle (Saale), Vol. 13, Iss. 3, pp. 71-71

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/143531>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

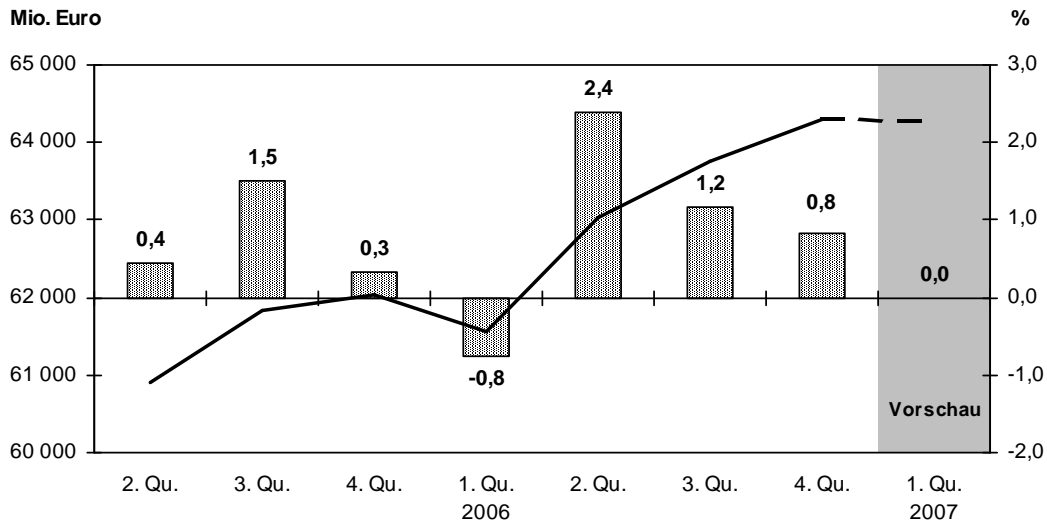
Aktuelle Trends

IWH-Konjunkturbarometer Ostdeutschland*

Wachstumspause zum Jahresauftakt

Reales Bruttoinlandsprodukt in Mio. Euro und Veränderung gegenüber Vorquartal in %

– Verkettete Volumenangaben, kalender- und saisonbereinigter Verlauf –



Quellen: Arbeitskreis VGR der Länder; Vierteljährliche VGR des IWH für Ostdeutschland, Stand: 3. März 2007.

Nach einer neuen Schätzung des Instituts für Wirtschaftsforschung Halle ist das Bruttoinlandsprodukt in den neuen Bundesländern im vergangenen Jahr um rund 3% gestiegen. Der Zuwachs ist größer als bislang von der amtlichen Statistik gemeldet worden ist, und er übertrifft alle Prognosen deutlich.

Der vom Export und den Investitionen getriebene Aufschwung der deutschen Wirtschaft hat im vergangenen Jahr das Verarbeitende Gewerbe von der Ostsee bis zum Erzgebirge und den Thüringer Wald zu hohen Produktionsleistungen angespornt. Die industrielle Wertschöpfung erhöhte sich in den ostdeutschen Flächenländern erneut etwa doppelt so stark wie in den alten Bundesländern. Ihr Zuwachs fiel diesmal mit knapp 12% sehr hoch aus. Dies war der Hauptgrund für das kräftige Wachstum der Produktion insgesamt. Hinzu kam die ausgebliebene Bremswirkung vom Bau. Die Wertschöpfung im Baugewerbe sank nicht – wie in den zehn Jahren davor –, sondern stieg dank der großen, von Sonderfaktoren begünstigten Nachfrage der privaten Investoren an Wirtschafts- und Wohnbauten um reichlich 4%. Kräftige Zuwächse kamen auch aus dem unternehmensnahen Dienstleistungsbereich, wohingegen der Handel und die personennahen Dienstleister wegen der schwachen Kaufkraft der privaten Haushalte nur wenig zulegten.

Für die ersten Monate dieses Jahres signalisieren die Indikatoren eine Wachstumspause. Der befürchtete Einbruch der Produktion dürfte jedoch ausbleiben. Zwar zeigt die Anhebung des Regelsatzes der Mehrwertsteuer Wirkung im Kaufverhalten der privaten Haushalte, der Kaufkraftverlust wird jedoch durch günstigere Entwicklungen vor allem im Bereich der Energiepreise gemildert. Hinzu kommt die anhaltend milde Witterung, die eine Fortsetzung der wetterabhängigen Arbeiten in den Wintermonaten erlaubt. So schätzen die Bauunternehmen die aktuelle Geschäftslage gleichbleibend gut ein. Die Industrieunternehmen meldeten zu Jahresbeginn erneut eine Verbesserung. Zudem hat sich die Lage am Arbeitsmarkt bislang nicht verschlechtert.

Udo Ludwig (Udo.Ludwig@iwh-halle.de),
Franziska Exß (Franziska.Exss@iwh-halle.de)

* Alle Basiswerte zur Berechnung des Konjunkturbarometers wurden nach der Überarbeitung der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungsdaten durch den Arbeitskreis der Statistischen Landesämter für die zurückliegenden Jahre angepaßt. Zur Berechnung des IWH-Konjunkturbarometers für Ostdeutschland siehe IWH, *Wirtschaft im Wandel* 16/2003, S. 471 f.